

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurze Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung des Erdbodens

Hähn, Johann Friedrich

Berlin, 1764

VD18 12544582

XIV. Die Charte vom Königreiche Polen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190639

Art zu rechnen auch durch ganz Klein-Polen eingeführt ist; so sehe davon unter nachfolgendem Abschnitt die Münzen von Klein-Polen. Man hat aber noch Dütchen zu 9 pf. Sechser zu 18 pf. und Achtzehner zu 4 gr. 9 pf.

11. Sonst zählt man daselbst auch vieles im Brandenburgischen Gelde; davon siehe unter Teutschland das Brandenburgische Geld. *)

XIV. Die Charte vom Königreiche Polen.

Rum. 11.

Polen.

1. Geogras

phie.

1) Name.

1. Fr. Bey Polen sehen wir zuerst?

A. Auf den Namen, welchen man von Polen eine Ebene, herleitet.

2. Fr. Wir bemerken ferner?

*) Gränzen. A. Die Gränzen. Es gränzet aber Polen und Lithauen

Gegen Mitternacht, an Preussen, Curland, Liefland und Rußland.

Gegen Morgen, an Rußland und die kleine Tartarey.

Gegen Mittag, an die Moldau, Siebenbürgen und Ungarn.

Gegen Abend, an Schlesiern, Brandenburg und Pommern.

3. Fr.

*) Man hat sich bey Preussen nur kurz gefasset, weil man zum Gebrauche der Real-Schule, in einem eigenen Aufsatze, die Brandenburgische Historie weiter ausgeführt hat.

len ein
gendem
Man
Hfer zu

les im
unter
eld.)

önig

Polen

po

land,

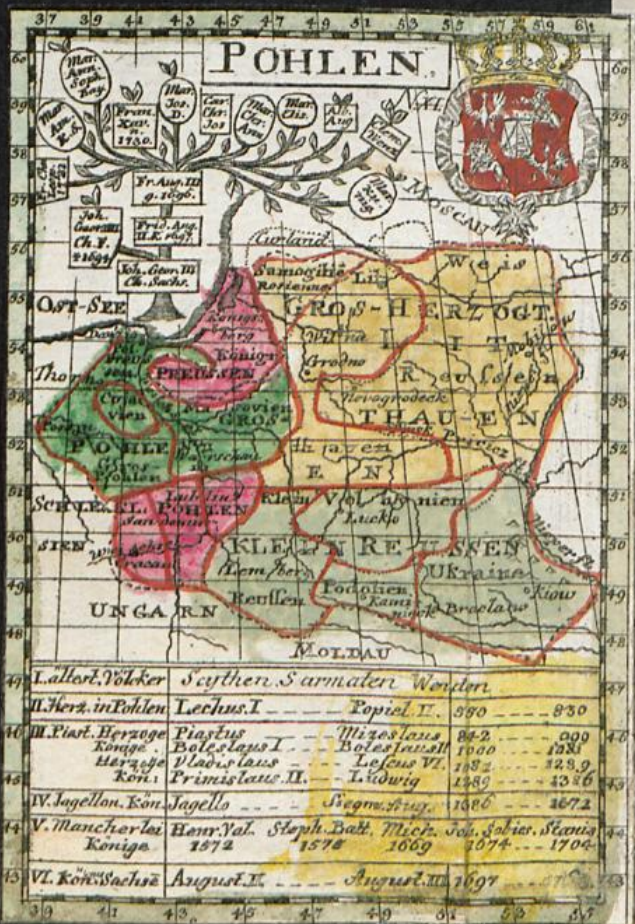
Eleis

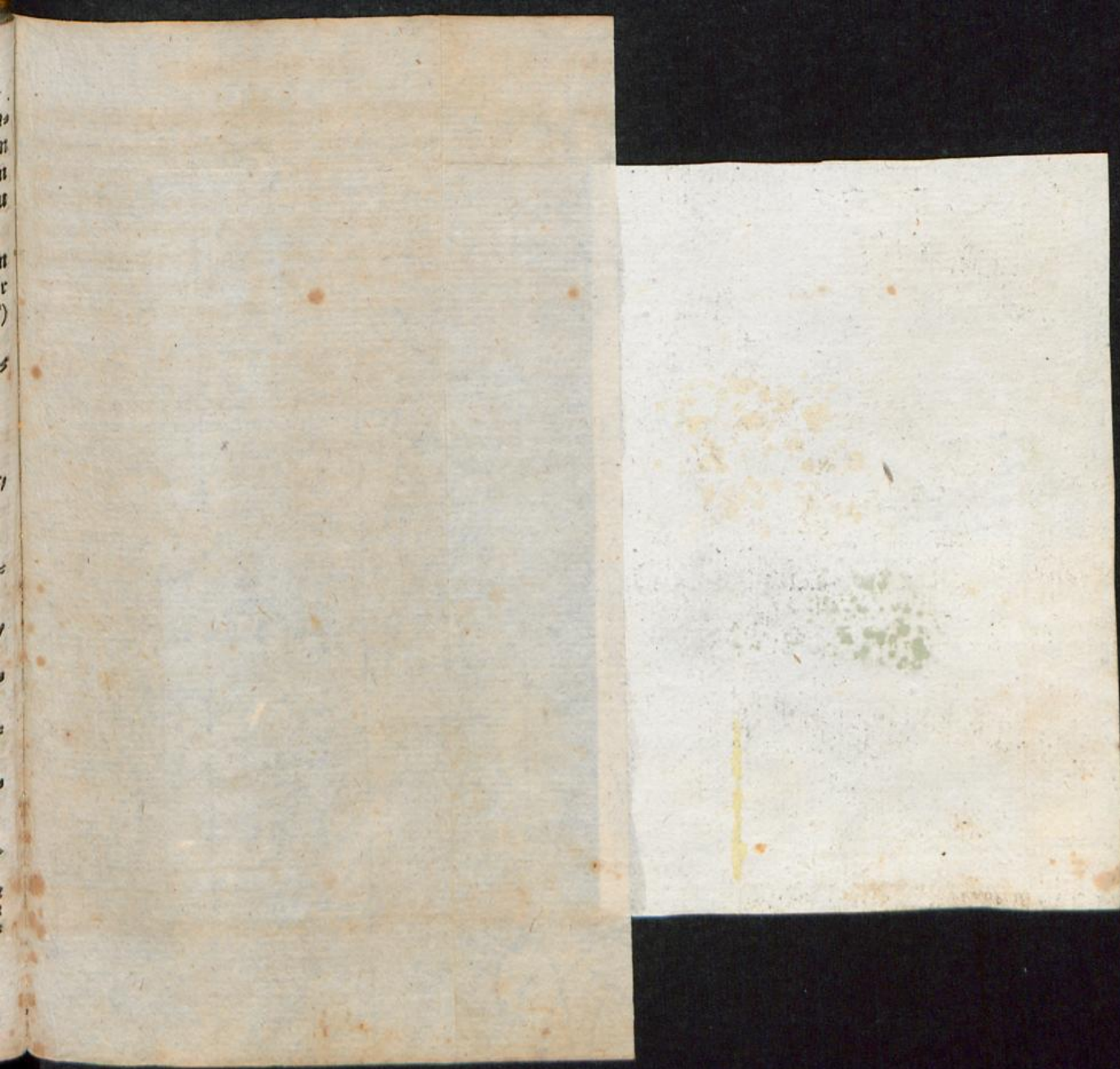
ebens

idens

. Fr.

l man
igenen
ausges





3. Fr. Es giebt wol viel Flüsse in Polen?

A. Man zählet 8 große Flüsse: Es sind 1) die Weichsel, 2) der Dniester, 3) der Bog, 4) der Przypiecz, 5) der Dnieper, 6) die Düna, 7) die Memel, 8) die Warta.

4. Fr. Wie groß mag Polen seyn?

A. Es soll 200 Meilen lang, und 140 4) Größe breit seyn.

5. Fr. Welches sind die Haupttheile von Polen?

A. 1) Das Königreich Polen, 2) das Großherzogthum Litthauen.

6. Fr. Das Königreich Polen wird wieder seine Haupttheile haben?

A. Es bestehet aus dem eigentlichen Polen, aus Masovien und Klein-Preussen.

7. Fr. Was liegt im eigentlichen Polen?

A. 1) In der Provinz, die Groß-Polen heißet, liegen die Städte, Gnesen, Posen, Petrikau, Graustadt 2c.

2) In der Provinz Cujavien: Wladislaw, Kruswick.

3) In der Provinz Klein-Polen: Etacau, Sandomir, Racau, Lublin.

8. Fr. Was aber in Masovien?

A. Im eigentlichen Masovien: Warschau, Czersko und Ploczko.

In Podlachien: Bielscz.

9. Fr. Was in Klein-Preussen?

A. Im eigentlichen Klein-Preussen liegt Lemberg, Jaroslow, Belcz, Chelm 2c.

2) Polhien.

3) Podol.

4) Ukraine.

In Polhien: Luocko, Olicka.

In Podolien: Caminieck und Zbaras.

In der Ukraine: Bracelow, Kiow, Pul-tawa.

H) das Herzogthum Lithauen.

A) Lithauen an sich.

10. Fr. Wie wird aber das Großherzogthum Lithauen eingetheilt?

A. Es ist 1) das eigentliche Lithauen, 2) das lithauische Keussen, und 3) das Herzogthum Samogitien.

11. Fr. Was liegt im eigentlichen Lithauen?

A. Wir merken: Wilna und Grodno.

B) Lithauisch Keussen.

12. Fr. Was im lithauischen Keussen?

A. In Polesien: Brzese und Pinski.

In Schwarckreussen: Nowogrodeck.

In Weiskreussen: Mozyr und Mohilow.

C) Samogitien.

13. Fr. Und in Samogitien?

A. Wornie und Rosienne.

D) ausserhalb des Reichs.

14. Fr. Welche Länder werden sonst unter Polen stehen?

1) polnisch Preussen.

A. a) Das polnische Preussen, begreift in sich 1) Pomerellen, oder klein Pommern, wo Danzig, 2) das culmische Gebiet, wo Culm und Thoren, 3) das marienburgische Gebiet, wo Marienburg, Stum und Elbing, und 4) Ermeland, wo Frauenburg und Braunesberg.

15. Fr. Noch mehr?

2) Liefland. Woywod.

3) Curland.

A. Ja: b) die wendische Woywodschaft in Liefland, darinnen Düneburg, und c) das Herzogthum Curland, 1) das eigentliche Curland,

land, wo Goldingen und Libau. 2) Semgallen, darinnen Nietau zu mercken.

16. Fr. Wo bleiben die churfürstlichen Länder? 4) Churf. Länder.

A. Diese werden bey Teutschland vorkommen.

17. Fr. Aus der Chronologie, von Polen, zeige man die Perioden an? 1) Chronologie.

A. Es sind I. die alten Völker, die Scythien, Sarmaten, Wenden. 1. alte Völker.

II. Die alten Lechischen Herzoge in Polen, von Lechus I. bis auf Popiel II. 550. 830. 2. Lechische Herzoge bis 830.

III. Die Piastische Könige und Herzoge in Polen; als da waren: 3. piastische Regenten.

1) Herzoge, vom Piastus bis Mieseslaus, 842. 999.

2) Könige, von Boleslaus I. bis Boleslaus II. 1081.

3) Wieder Herzoge, von Uladislaus I. bis auf Heinrich 1290.

4) Abermals Könige, von Primislaus II. bis Ludwig 1382 oder bis zu Ende der Regierung Hedwigs, Ludwigs Prinzessin, die an Jagello vermählet wurde 1386.

IV. Die Jagellonische Könige, von Jagello an, bis auf Siegmund August 1386 bis 1572. 4. Jagellonische Könige bis 1572.

V. Endlich die mancherley und vermischten Könige 1572. 1764. 5. verm. u. bis jetzt.

18. Fr. Von den alten Zeiten wissen wir wenig; was aber von den Lechischen Herzogen?

A. Lechus I. 2) Cracus. 3) Lechus II. 1) Histor. 2) Lechische Herzoge.

4) Wenda, eine Prinzessin. 5) Primislaus I.

6) Les

6) Leszceck. 7) Lesus II. 8) Lesus III.
9) Popiel I. 10) Popiel II. welcher von
Mäusen soll gefressen worden seyn.

b) piastische 19. Fr. Wie folgen die ersten Piastischen Herzoge?
Regenten. A. 1) Piastus. 2) Siemovitius. 3) Lesus
und zwar 1. Herzog. 4) Siemomistaus. 5) Miecislans I.

20. Fr. Wie aber die Piastischen Könige?

2. Könige. A. 1) Boleslaus I. 2) Miecislans II.
3) Casimir I. 4) Boleslaus II.

21. Fr. Wie die abermaligen Herzoge?

3. Herzoge. A. 1) Wladislaus I. 2) Boleslaus III.
3) Wladislaus II. 4) Boleslaus IV. 5) Miecislans III. 6) Casimir II. 7) Lesus V.
8) Boleslaus V. 9) Lesus VI.

22. Fr. Wie endlich die letzten Piastischen Könige?

4. Könige. A. 1) Przemislaus II. 2) Wladislaus III.
3) Wenceslaus I. 4) Casimir III. 5) Ludwig
und seine Tochter Hedwig.

23. Fr. Wer war Jagello, und wie kam er zur
Krone?

c) Jagello- A. Wladislaus IV. Jagello, war ein Herz-
nische Kön- zog von Lithauen. Er vermählte sich mit der
2. Thron- folge. Hedwig, des Königs Ludwigs Prinzessin, und
wurde daher König von Polen.

24. Fr. Sind der Jagellonischen Könige sehr viel?

b. Regen- A. Es sind nur 7: als 1) Wladislaus IV.
ten. Jagello. 2) Wladislaus V. 3) Casimir IV.
4) Johann Albert. 5) Alexander. 6) Siegmund I. 7) Siegmund II. August.

25. Fr.

25. Fr. Wie gieng es nach Siegmunds Tode?

A. Die Polen fielen 1) auf Heinrich von Valois, einen Bruder des Carl IX. von Frankreich, und erwählten ihn zu ihrem Könige. Da dieser heimlich wieder nach Frankreich gieng, wurde

2) Stephan Bathori, Fürst in Siebenbürgen, zum Könige erwählt. Auf ihn folgte:

3) Siegmund III. Er war ein Sohn Johannis III. Königs in Schweden. Sein Sohn

4) Wladislaus VI. wurde nach ihm König.

5) Johann Casimir, des vorigen Königs Bruder, succedirte; dankte aber endlich ab, und

6) Michael Thomas Koributh, einer aus dem Piastischen Geschlechte, kam auf den Thron. Auf diesen folgte:

7) Johann Sobiesky, eines Cracauischen Castellans Sohn. Nach ihm wählten die Polen:

8) Friedrich August II. Churfürsten von Sachsen, zum Könige. Der König von Schweden aber Carl XII. brachte

9) den Stanislaus auf den Thron. Doch kam August II. wieder zur Regierung. Ihm folgte sein Prinz

10) Friedrich August III. der 1763 starb. Noch ist kein neuer König gewählt.

26. Fr. Man stelle das königl. Churfürstliche Haus in einer Tabelle vor

A. Es soll geschehen.

IV) Genealogie.

Johann

Die XIV. Charte

142

Johann Georg III. Churfürst zu Sachsen, geb. 1647. Churf. 1680. † 1697.

Johann Georg IV. geb. 1668.
Churf. 1691. † 1694.

Friedrich August II. geb. 1670. Churf. 1694.

König in Polen 1697. † 1733.

Gem. Christiana Eberhardina, Christian Ernst W. zu Brandenb. Culmb.
Tochter, geb. 1671. verm. 1693. † 1727.

Friedrich August III. geb. 1696. Kön. 1733. † 1763.

Gem. Maria Josepha, Kaiser Josephs Prinz. g. 1699. v. 1719. † 1757.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Fried. Christ. Leopold, g. 1722. Chf. 1763. † 1764. Gem. Maria Antonia, Kaiser Carl VII. Prinz. g. 1724. verm. 1747.	Maria Amalia, g. 1724. † 1760. Gem. Carl III. K. v. Spanien, verm. 1738.	Mar. Anna Soph. geb. 1728. G. Maxim. Joseph, Churf. v. Bayern, verm. 1747.	Franz Kaver. geb. 1730.	Maria Josepha. geb. 1731. Gem. Ludwig Eurland 1758. Dauphin. G. Francisca, Gr v 1735. verm. 1747. Krasinski g 1742. v. 1760.	Carl Christ. geb. 1733. Herz. v. Christ. geb. 1735.	Maria geb. 1760.
Friedrich Aug. Carl Joseph, geb. 1750. Mae. Churf. 1764. g. 1752.	Anton, geb. 1754.	Maria Maxi. Almal. militan, g. 1757. g. 1759.	Theresia Maria, g. 1761. g. 1736. 1738.	Maria Elisab. geb. 1739.	Albert, geb. 1739.	Clemens, geb. 1739.
g. 1752.	1754.	1755.	g. 1759.	g. 1761.	g. 1736.	1738.
1738.	1739.	g. 1740.	1740.	1740.	1740.	1740.

27. 37.

27.

27. Fr. Wäre aus der Heraldie das Wappen von Polen mitzunehmen?

V) Heraldie.

A. Warum nicht? Das Wappen von Polen ist quadriert, oder in 4 Theile getheilt, mit einem Mittel-Schildlein. Im Mittel-Schild sind zur Rechten die 2 Schwerdter, in einem schwarzen und silber getheilten Felde; zur Linken der grüne Rauten-Cranz, in einem mit vier schwarzen Binden versehenen goldenen Felde. Dieses sind die Wappen von Chursachsen. Zu Polen gehörer das erste und vierte Feld, worinnen ein silberner mit Gold gekrönter Adler in einem rothen Felde. Das Wappen von Lithauen steht im zweyten und dritten Felde, und ist ein silberner, geharnischter, mit Schild und Schwerdt versehener Reuter, im rothen Felde.

a) Wappen, dessen Mittel-Schild, wegen Sachsen.

b) Felder, dieses und 4tes wegen Polen.

**ates und 2tes wegen Lithauen.

28. Fr. Giebt es auch Ritter-Orden in Polen?

A. Es ist nur der weisse Adler-Orden bekannt, welchen der König Vladislaus 1325 gestiftet haben soll. Der König August II. hat ihn 1705 erneuert. Das Ordenszeichen ist ein durchsichtig roth emaillirtes goldenes Creutz, mit einem weissen Rande und Adler in der Mitte. Zwischen den Spitzen stehen 4 Feuerflammen etc. Der Band ist blau.

b) Orden vom weissen Adler.

29. Fr. Wie stehts um die Münzen in Polen aus?

vi) Numismatic.

A. Man rechnet daselbst nach Gulden, Groschen und Pfennigen. Allein die Münzen von Groschen, solzlich auch von Gulden, sind in Klempolen, ingleichen in Preussen und Riga, noch einmal

mal so gut als in Großpolen. Man muß also disfalls einen Unterschied machen.

I. In Großpolen thut ein polnischer Gulden 30 polnische Groschen oder 4 ggr. folglich machen 6 polnische Gulden erst 1 Rthlr. 1 polnischer Groschen, thut 3 schwarze Schillinge, oder $1\frac{2}{3}$ gute pf. Ein schwarzer Schilling 3 polnische pf. oder $\frac{3}{2}$ gute pf. Die polnischen pf. sind also sehr schlecht, und machen ihrer 45 erst 8 gute pfen. Noch hat man Tympe, so mehr als einen polnischen Gulden, nemlich 5 ggr. und beynähe 1 pf. ausmachen, ingleichen Tzostake, Tschustake, so 1 ggr. und etwas über 8 pf. werth sind.

II. In Kleinpolen gehen zwar auch 30 polnische Groschen auf einen Gulden, jedoch machen 3 Gulden bereits 1 Rthlr. aus. Ein Gulden gilt also 8 ggr. ein Groschen etwas über 3 gute pf. und ein Schilling etwas über 1 gute pfen. Man hat auch Dürtchen, so 3 polnische gr. oder etwas über 9 pf. thun, ingleichen Brummer, so beynähe 5 gute pf. machen, und Gladdermause, deren 2 auf 1 Brummer gehen. Ingleichen Rigaische Marke, so 6 polnische gr. oder etwas über 19 gute pf. thun, folglich den Tschustaken fast gleich gelten. Ingleichen Danziger Oerter, deren 5 auf 1 Rthl. gehen, folglich den Tympen ziemlich gleich kommen.

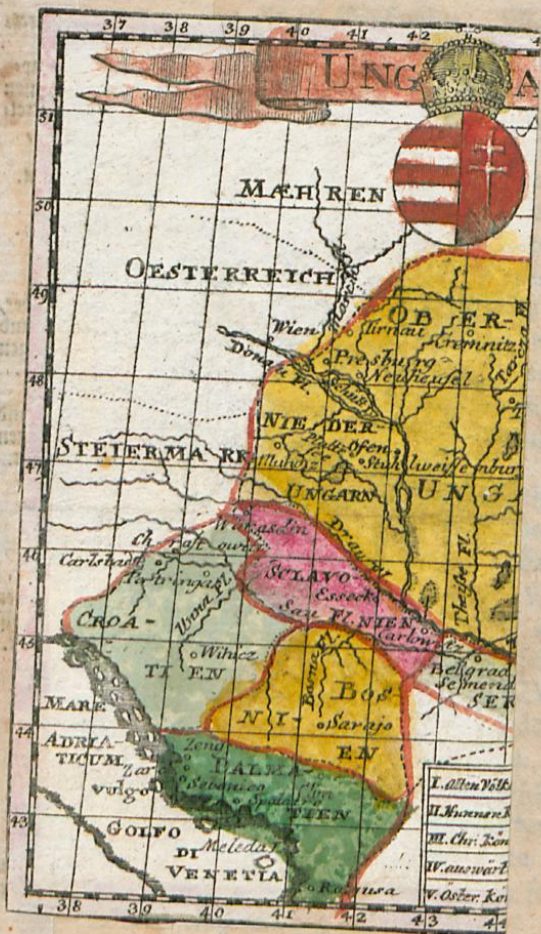
muß also

Gulden
machen
her Gro
1 3/4 gute
ische pf.
also sehr
ite pfen.
nen pol.
he 1 pf.
cake, so

polnis
machen
Gulden
3 gute
n pfen.
r. oder
immer,
männ
Anglei
r. oder
schuß
nuziger
ich den

. Die





XV.

1. Fr.
A.
phie,
Sera
zu m
2. Fr.
A.
von
9ten
now
3. Fr.
A.
liegt
Geb
W
G
G
und
4. Fr.
A.
blieb
von
ge
5. Fr.
A.
find
mer